

Wie alle Jahre wieder

Das Weihnachtsfest liegt gerade zwei Monate zurück, als ich mich an die Erstellung der Steuererklärung fürs vergangene Jahr mache. Als gutem Steuerbürger liegt mir daran, dass mein Finanzamt Duisburg-Süd nicht nur die vierteljährlichen Vorauszahlungen pünktlich erhält, sondern auch meine Steuererklärung so früh wie möglich. Also an die Arbeit!

Die Sichtung, Zuordnung und Durchrechnung von Belegen, das möglichst vollständige und wahrheitsgemäße Ausfüllen von Formularen und Anlagen nach bestem Wissen und Gewissen, am Ende der Versand, teils in Papierform, teils elektronisch mit Hilfe des Elster-Programms der Finanzverwaltung – alles bereitet mir reichlich Mühe, wie alle Jahre wieder. Doch in diesem Jahr bringt mich selbst der versandfertige Großbrief, gänzlich ungewohnt, ans Grübeln. Sein Porto beträgt in diesem Jahr 1,60 Euro. Zum exakten Frankieren habe ich zwei noch gültige 80-Cent-Briefmarken aus der 2021er Serie bei der Hand. Diese mit Tannenzweigen und buntem Christbaumschmuck verzierten Marken wünschen dem Empfänger „Frohe Weihnachten“. Nun hoffe ich nach dem Absenden, dass der Sachbearbeiter, dem ich jetzt Mühe bereite, die Frankierung nicht als ironischen Scherz missversteht und dass mir mit dem nächsten Steuerbescheid keine „schöne Bescherung“ zuteilwird.